

LAR report

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



Abruptes Ende einer Kreuzfahrt: Ablauf einer Rückholung aus Brasilien S. 8f

Interkontinentale Zusammenarbeit: Im Notfall schnell und flexibel handeln S. 12f




Blutvergiftung: Oftmals zu spät erkannt S. 26f



LUXiClub

3 HÔTELS EN 2011

TURQUIE, MAJORQUE, CRÈTE

-  Mini-Club et Club Junior
-  Animations en luxembourgeois, français et allemand
-  Forfait enfant à partir de 149 €*

*LUXagency *Offre soumise à conditions. Supplément carburant 7 €.

Informations et réservations
dans votre agence de voyages.
www.luxairtours.lu

LuxairTours

Voyagez en bonne compagnie



„Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.“

Boris Pasternak (1890-1960)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Jahresanfang bedeutet für die LAR, so wie für alle sorgfältig geführten Organisationen und Firmen, immer wieder aufs Neue: Bilanz ziehen und Ziele für das neue Jahr stecken. Und die LAR Bilanz kann sich sehen lassen: seit nunmehr 23 Jahren steigt die Zahl der oft lebensrettenden Einsätze immer weiter an – sei es in Luxemburg, der Großregion oder weltweit.

Auch 2010 verdanken viele Patienten ihr Leben und ihre Gesundheit dem schnellen Einsatz der Rettungshubschrauber. Rund 1.700-mal waren die LAR-Hubschrauber vergangenes Jahr im Einsatz, das bedeutet im Durchschnitt 4,5 Einsätze pro Tag. An Spitzentagen waren die drei Hubschrauber sogar bis zu 16-mal in der Luft.

Über 700-mal wurden Schwerkranke oder Verletzte aus allen Teilen der Welt nach Hause geflogen. In 81 Ländern und mit über 5.200 Flugstunden waren die Ambulanzjets rund um den Erdball im Einsatz.

Tagein, tagaus, war auch der neue kleine Jet, die Citation Mustang, un-

terwegs, um zeitkritische Organe wie Herz, Lunge oder Leber zu transportieren und damit Menschen ein neues Leben zu ermöglichen.

Der Erfolg der LAR beruht zum Teil darauf, dass sie stets bereit war und nach wie vor bereit ist, pragmatisch und couragiert zu handeln und Veränderungen zum richtigen Zeitpunkt herbeizuführen. So drängt sich zurzeit ein Flottenwechsel im Ambulanzjet-Bereich auf. In der Tat kommen unsere derzeitigen LearJet 35A in die Jahre und haben in der Zwischenzeit, bedingt durch die hohe Flugauslastung, eine Flugstundenanzahl erreicht, die die täglichen Einsätze kompliziert und teuer machen. Nach gründlicher Analyse hat deshalb der Vorstand der LAR beschlossen, zwei größere LearJet 45XR anzuschaffen. Der günstige Dollarkurs und die historisch tiefen Zinsen haben die Entscheidung für diese kostenintensive Investition in die Zukunft erleichtert. Beide Flugzeuge sollen im Frühjahr bereits geliefert und nach der Umrüstung zum Ambulanzflugzeug dann im Herbst in Betrieb genommen werden.

Ein weiteres Projekt, das uns die nächsten Jahre beschäftigen wird, ist der Bau eines modernen Hangars und einer Hubschrauberwerft, die uns endlich erlaubt, aus den Containern und Zeltunterkünften herauszukommen. Frustrierend dabei ist die Tatsache, dass die LAR, obwohl sie seit 23 Jahren täglich eine staatliche Aufgabe erfüllt, nämlich Menschen in Not, schnelle und kompetente Hilfe zu leisten (dies bisher mehr als 18.000-mal) die Finanzierung des Gebäudes alleine und ohne staatliche Subventionierung stemmen muss!

Sie sehen, liebe Mitglieder, es gibt und bleibt viel zu tun bei der LAR. Helfen Sie uns bitte weiter wie bisher! Sollten Sie uns brauchen, werden wir für Sie da sein, darauf gebe ich Ihnen mein Wort. ■

René Closter
Präsident LAR

Impressum

Le LAR report est le périodique officiel de LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Impression

La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire

Dexia-BIL -
LU09 0020 1305 4200 0000
Compte de dons pour la Fondation LAR :
Dexia-BIL -
LU84 0020 1167 9560 0000

Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352) 48 90 06 · Fax: (+352) 40 25 63
www.lar.lu • redaction@lar.lu

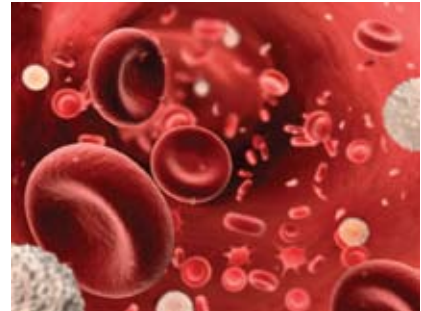
Inhalt

3	Editorial & Impressum
4-5	Inhalt & Kurz notiert
6-7	Technik Das fliegende Auge sieht mit!
8-11	Repatriierung Kein „Coming home for Christmas“, sondern erst daheim für den Neujahrstag
12-13	LAR Partner Lebenswichtiger Zeitgewinn dank interkontinentaler Zusammenarbeit
14	Mitgliederformular
16-17	Shop
18-20	Helikoptereinsätze Einsätze der Air Rescue in Luxemburg und in der Grenzregion/Missions LAR au Luxembourg et dans la Grande Région
22	LAR Intern Was machst Du eigentlich bei der Air Rescue?
23	Von unseren Mitgliedern
24-25	Besucher
26-28	Gesundheit Les septicémies / Blutvergiftung: Ein Fallbeispiel
29	Technik «High technology» au service de la médecine
30	Kinderseite LAR Kinderquiz

LAR-Infohotline: (00352) 48 90 06
Alarmzentrale: (00352) 27 365 365 24h/24
www.lar.lu

Gesundheit Seite 26-28

Die Blutvergiftung: Eine tückische Krankheit, die oftmals zu spät oder sogar überhaupt nicht erkannt wird. Unspezifische Symptome wie Fieber, Atemnot oder niedriger Blutdruck erschweren eine Diagnose. ■



Sie suchen nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Die LAR bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten.

- Aeronautischer Ingenieur in der Luftfahrzeug-Wartung «Part M» (m/w)
- Assistent in der Personalabteilung (m/w)
- Intensivkrankenschwester (m/w)
- Facharzt der Anästhesie/Notarzt (m/w) - Freelancer
- Standpersonal für Messen und Veranstaltungen (m/w) - Freelancer



Interessiert? Weitere Informationen und aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Webseite!

www.lar.lu/jobs

Kurz notiert

Foire Vakanz 2011

Anfang des Jahres fand wieder die "Foire Vakanz" auf dem Kirchberg statt. Mit dabei war auch die Luxembourg Air Rescue. Die LAR Mitarbeiter standen den vielen Fragen der zahlreichen Besucher Rede und Antwort und konnten die Besucher davon überzeugen, Mitglied in der Solidargemeinschaft von über 180.000 Unterstützern der LAR zu werden.

Jeder Einzelne unterstützt mit seinem Beitrag die einzige Luftrettungsorganisation im Land. Dank

der Rettungshubschrauber der LAR kann der Notarzt jeden Punkt im Land innerhalb von nur acht Minuten erreichen.

Aber auch bei zahlreichen verschiedenen Ständen im ganzen Land konnten und können sich Interessierte jederzeit über die LAR und ihre Arbeit informieren. Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Webseite oder auf unserer Facebook Fanseite (www.facebook.com/luxembourgairrescue). ■

Die nächsten Termine:

- Foire de Printemps: 14.-22. Mai 2011 mit Simulationshubschrauber

Le site www.lar.lu fait peau neuve



avec le traitement au Softlaser
cessez de fumer
ou réduisez votre poids,
 soyez heureux et vivez en **santé**

nouveau
 au Luxembourg

www.lasercenter.lu
 35, rue d'Ehlerange L-3918 Mondrange // Tél.: +352 26 17 50 23



Que ce soient des informations sur les missions LAR, son historique ou sa flotte ou acheter un article au LAR shop, vous pouvez tout faire en un seul click sur le nouveau site de LAR.

Par ailleurs, l'inscription en ligne pour devenir membre, changer ses coordonnées ou faire cadeau d'une affiliation à un proche, toutes ses fonctionnalités sont dorénavant encore plus conviviales.



LAR est également présent dans le réseau social Facebook et le nombre de ses fans et amis croît de manière continue. Sur Facebook ainsi que sur notre site Internet vous trouvez les news LAR ou encore des informations sur LAR et sur les événements auxquels LAR participe. 2.048* fans «aiment» notre présence FB.
 *en date du 03/03/2011

Les jeunes n'ont pas été oubliés et le jeu hélicoptère leur permet de sauver virtuellement des vies.

Retrouvez toute l'actualité de LAR en 4 langues sur son site www.lar.lu en un seul click. ■

Foire aux questions

LAR est-elle une société d'assurances ?

Non, LAR est une association privée à but non lucratif qui dépend en grande partie des cotisations et des dons.

ANZEIGE

Garage Tewes Serge s.à.r.l.



SIMPLY CLEVER



Z. A. am Bann
L- 3372 Leudelange
Tél. : 407 470
www.garage - tewes.lu

Das fliegende Auge sieht mit!

Modernste Technologie für mehr Sicherheit

Nicht immer reicht der Blick des Piloten aus dem Cockpit aus, um Alles zu sehen. Modernste Technologie an Bord des Hubschraubers LX-HAR zeigt, was im Luftraum los ist und das menschliche Auge nicht sieht.

Wer den Hubschrauber LX-HAR schon einmal aus der Nähe gesehen hat, der findet vorne eine auffällige "Beule" unterhalb des Cockpits vor. Darin verbirgt sich ein Wetterradar. Dieses Wetterradar ist Teil des Multifunktionsgerätes KMD 850, einem Computer, der über einen kleinen Bildschirm im Cockpit Informationen liefert, die zur sicheren Durchführung des Rettungseinsatzes beitragen.

Bedienung des Wetterradars

Die LAR Crew erhält neben Wetterdaten auch zusätzliche Informationen über den Flugverkehr in der näheren Umgebung, sowie die vorausliegende Geländestruktur.

Über ein einfaches Bediensystem können während des Fluges alle Informationen einzeln oder kombiniert angezeigt werden. Das KMD850 ist mit einem GPS-Satellitensystem verbunden, so kann der Pilot während des Fluges stets die aktuelle Position und den Flugweg verfolgen. Auf dem Bildschirm wird dazu eine sich mit dem Hubschrauber bewegende Karte angezeigt. Mit Hilfe eines flexiblen Speichermediums kann die

Datenbank regelmäßig aktualisiert werden.

Das Wetterradar kann über einen kleinen Joystick individuell eingestellt werden, je nach Bedarf wird so das Wetter genau angepeilt und beobachtet. Zum Beispiel kann der Pilot eine für das menschliche Auge unsichtbare Gewitterfront mit Hilfe des Radars und spezieller Sensoren "sehen" und entsprechend sicher umfliegen. Schwere Niederschläge sind schon weit vor dem direkten Sichtkontakt erkennbar. Die Hubschrauberbesatzung kann so schnell auf Wetteränderungen reagieren.

Die Geländestruktur

Zusätzlich zu den Wetterdetails kann der Pilot die Geländestruktur des zu überfliegenden Geländes darstellen. Gerade bei schlechtem Wetter ist der Pilot gezwungen, tiefer als bei schönem Wetter zu fliegen. Meistens ist die Sicht ebenfalls entsprechend gering, so dass der Pilot nicht auf dem geplanten Kurs fliegen kann, die Flugroute muss

Das Wetterradar befindet sich vorne unter dem Cockpit.

er dann dem Gelände anpassen. Durch die Geländeprofilinformationen kann der Pilot das vor ihm liegende Gelände "lesen" und einen geeigneten Flugweg finden. Der Computer besitzt auch ein Warnsystem, das rechtzeitig anschlägt, wenn das Gelände wieder ansteigt.

Fluginformationen

Darüber hinaus kann das KMD850 noch wichtige Fluginformationen darstellen, beispielsweise weitere sich in der Nähe befindlichen Luftfahrzeuge. Sofern diese ein sogenanntes Transpondersignal aussenden, ist es dem Hubschrauberpiloten möglich, die Flughöhe und das Steigen oder Sinken eines anderen Flugverkehrsteilnehmers zu erkennen. Je nach Abstand zu anderen Luftfahrzeugen kann der Pilot weit besser den Luftverkehr beurteilen, als nur mit dem Blick aus dem Cockpit.

Das mit dem GPS gekoppelte KMD850 zeigt auch den geplanten Flugweg auf einer so genannten "Moving Map" an. Dort sieht der Pilot den eigenen Hubschrau-



Marcel Kurpiers ist seit über 2 Jahren als Pilot bei der Air Rescue. Bevor Marcel zur Air Rescue kam, war er Hubschrauberpilot bei der Deutschen Bundeswehr. Zur Luftrettung nach Luxemburg kam er vor allem, da ihn nicht nur der Hubschraubertyp MD902, sondern auch die fliegerische Herausforderung in der Luftrettung interessierte.

ber als Symbol zeitgenau über der aktuellen Position auf einer Karte dargestellt. Andere Lufträume, wie zum Beispiel der über dem Flughafen Findel, sind eingezeichnet. Für die Hubschrauberbesatzung ist das eine Vereinfachung in der Navigation und der sicheren Durchführung des Fluges.



Alle Informationen sind vereint dargestellt. Der Flugweg (rosa Linie), das Terrain, Wetterinformationen und andere Luftfahrzeuge in der Umgebung ergänzen das Gesamtbild für den Piloten.

Die Besatzungen der LAR Rettungshubschrauber sind im täglichen Einsatz auf das KMD850 angewiesen, zum Beispiel bei einer Patientenverlegung vom Centre Hospitalier de Luxembourg nach Paris. Das vorhergesagte Wetter versprach keine Einschränkungen auf dem langen Transferflug. Ein Routineflug? Es sollte anders kommen... (Siehe Artikel "Routineflug?"). ■

Routineflug?

Das Wetterradar hilft

Mit Hilfe des KMD850 können auch die Positionen und Flugbewegungen anderer Flugkörper frühzeitig ausgemacht werden, bevor diese aus dem Cockpit zu sehen sind. An diesem Tag, an welchem sich aufgrund einer Übung der französischen Armee zahlreiche Mirage-Kampfbjets im französischen Luftraum befanden, war diese Funktion des KMD850 besonders hilfreich, da die Jets, die sich in unmittelbarer Umgebung des LAR-Hubschraubers befanden, frühzeitig erkannt werden konnten.

Nach der Hälfte des Flugweges wurde das Wetter unerwartet schlechter. Eine geschlossene Wolkendecke zwang unseren Hubschrauber auf eine niedrigere Flughöhe. Nach wenigen Minuten wurde das Terrain bergig. Die Fortsetzung des direkten Flugweges war somit nicht mehr möglich. Die Crew des AR3 war jetzt gefordert. Dank der Gelände- und Wetterinformationen des KMD850 war es ihnen möglich, praktisch weiter nach vorne zu sehen, als mit dem bloßen Auge.

Der Flug wurde mit unwesentlicher Verzögerung und ohne Beeinträchtigung für den Patienten erfolgreich nach Paris durchgeführt. Solche unvorhersehbaren Situationsänderungen sind Teil der täglichen Arbeit der

Hubschrauberbesatzungen: Notfälle richten sich nun mal nicht nach dem Wetter. Gerade dann zeigt sich, wie gut die Zusammenarbeit im Cockpit funktioniert. Mit Hilfe von modernen



Dank des Wetterradars konnte der Flug nach Paris ohne Verzögerungen sicher durchgeführt werden.

Geräten, wie dem KMD850, sind die Hubschrauberbesatzungen immer in der Lage den Überblick zu behalten. Mit dem KMD850 hat die LX-HAR ein modernes Computer- und Radarsystem an Bord, welches für den Rettungsflug eine wesentliche Arbeitserleichterung und eine wichtige Unterstützung für die Flugsicherheit darstellt. Gerade bei schlechtem Wetter, dichtem Flugverkehr und allgemein schwieriger Navigation ist das KMD850 eine große Hilfe. Wer also die LX-HAR aus der Nähe sieht, der weiß jetzt, was wirklich unter der "Beule" steckt. ■

ANZEIGE



Gesundheit aus dem Netz

24h/24h

bequem

schnell

diskret

www.hospilux.lu

Kein „Coming home for Christmas“,

sondern erst daheim für den Neujahrstag

Eine vierzehntägige Kreuzfahrt nach Südamerika, um anschließend Weihnachten im Kreis der Familie in Luxemburg zu verbringen. Ein lang gehegter Traum sollte Ende des letzten Jahres für einen 77-jährigen Luxemburger und seine Ehefrau wahr werden.

Auf einem riesigen Kreuzfahrtschiff, einem schwimmenden Hotel für 2.000 Passagiere, mit einer modernen Krankenstation an Bord, standen verschiedene Ziele in mehreren Ländern Südamerikas auf der Reiseroute.

Nach zehn Tagen begann jedoch der weniger schöne Teil der Reise: Sprachstörungen, Gehbehinderungen und einseitiger Kraftverlust ließen den Bordarzt des Kreuzfahrtschiffes einen Hirnschlag bei dem Patienten diagnostizieren.

Nach einem kurzen Aufenthalt auf der Krankenstation des Schiffes ließ zunächst die Besserung der Symptome immer noch auf einen geplanten Abschluss der Kreuzfahrt hoffen.

Doch dann kam alles ganz anders.

Nach der kurzzeitigen Besserung des Patienten, verschlechterte sich sein Zustand so stark, dass er nach Festmachen im Hafen von Salvador in Brasilien in die dortige Klinik eingewiesen wurde, wo zur weiteren Diagnose glücklicherweise modernste Ausrüstung vorhanden war, keine Selbstverständlichkeit in brasilianischen Krankenhäusern.

Nach umfangreichen Analysen und CTs ließ sich lediglich das Krankheitsbild genauestens beschreiben, eine genaue Diagnose schien indes immer noch nicht möglich. Ab diesem Moment nahm die Familie des Patienten direkt Kontakt mit der LAR auf.

Das spezialisierte Team der LAR hilft weiter

Die erfahrenen Spezialisten der Alarmzentrale, des sogenannten Luxembourg Support Center, kurz LSC, fingen die provisorischen Planungen an, falls eine, auch für die Besatzungen der Air Rescue nicht alltägliche, Rückführung nötig würde.

Wenige Tage später war klar, dass der Patient den Rückflug keinesfalls mit dem geplanten Linienflug antreten konnte, und die präzisen Planungen für den Rücktransport in einer der fliegenden Intensivstationen der Air Rescue begannen.

Dies beinhaltet natürlich den Dialog per Konferenzschaltung der Ärzte vor Ort in Salvador mit den Fachärzten der Air Rescue bezüglich der Transportfähigkeit und aller damit verbundenen Details. Einen schwerkranken Patienten, der vor Ort ins künstliche Koma versetzt wurde, 14 Stunden im Flugzeug zu transportieren, erfordert langjährige Kompetenz und ein hochspezialisiertes Team, um das Risiko für den Patienten so gering wie möglich zu halten.

Der LAR Arzt, ein Spezialist mit langjähriger Erfahrung in Reanimation und Anästhesie, muss sich von hier aus ein so genaues Bild wie möglich machen, um über die Umstände des Transports entscheiden zu können – eine Ferndiagnose um den halben Erdball per Telefon, Fax und Email. ■

Luxemburg, den 28. Dezember 2010

7:30 Uhr: Die letzten Vorbereitungen für den Flug nach Brasilien laufen im Support Center der Air Rescue auf Hochtouren. Das „Flightpackage“ wird zusammengestellt, die Wetterbedingungen und Konditionen der Landeplätze werden noch einmal überprüft und der Flugplan wird aufgrund der starken Hochströmung, des sogenannten Jetstreams, der von den Kanaren bis nach Madrid bläst, adaptiert.

8:00 Uhr: Die Crew, die den Patienten aus Brasilien abholt, kommt am Findel an und bereitet alles im Ambulanzjet, der LX-TWO, einem LearJet 35A, vor. Die Piloten, drei erfahrene Flugkapitäne, studieren den Flugplan, während der Intensivkrankenpfleger die gesamte me-

medizinische Ausstattung und die für den Repatriierungsflug benötigten Medikamente in den Ambulanzjet packt. Alles hoch moderne Apparate, die eine intensivmedizinische Betreuung in der fliegenden Ambulanz ermöglichen. Währenddessen analysiert der LAR Arzt den letzten medizinischen Bericht, den die Klinik in Salvador zugeschickt hat.

9:10 Uhr: Die Crew erhält die Freigabe für das Starten der Triebwerke vom LearJet LX-TWO.

9:15 Uhr: Rollfreigabe für die LX-TWO vom Tower für die Startpiste 24.

Kurz vor 9:30 Uhr erhält die LX-TWO die Startfreigabe und jetzt geht es los. Kapitän Hiebel und seine Crew

heben von der Piste am Findel ab und fliegen zunächst in Richtung Agadir/Al Massi (Marokko) für den ersten Tankstopp.

12:25 Uhr: Landeanflug auf den Al Massi International Airport in Agadir für einen Zwischenstopp zum Tanken. Das Wetter: wolkenlos bei 21° Grad. Alle hoffen auf einen schnellen Tankstopp, damit es schnell weitergehen kann. Idealerweise steht der Tanklaster schon bereit, und während die Landgebühren vom Kapitän beglichen werden, wird die LX-TWO vollgetankt, um nach Sao Vicente auf den Kapverden weiterzufliegen. Ein kurzes Telefonat, weil der ständige Kontakt mit dem LSC (Luxembourg Support Center) der Air Rescue unerlässlich ist, bringt keine Neuigkeiten. Der



Nach zirka 12 Stunden Flugzeit und 4 Stopps landet der LearJet der Air Rescue an seinem Zielflughafen in Brasilien. Alle Stopps und Flüge verliefen reibungslos. Nach einer kurzen Ruhephase wird es bald wieder zurück nach Luxemburg gehen.

Flugplan bleibt unverändert und der Zustand des LAR Mitglieds in der Klinik in Salvador (Brasilien) ist weiterhin stabil.

13:44 Uhr: Der Tankstopp hat doch etwas länger gedauert, jedoch ist der LearJet wieder in der Luft und hält Kurs auf Gran Canaria und landet 3 Stunden und 10 Minuten später auf dem Sao Vicente International Airport auf den Kapverdischen Inseln. Diese Etappe ist von den erfahrenen Flugplanern der Air Rescue ausgesucht worden, um danach die möglichst kürzeste Strecke über den Atlantik nach Brasilien zu haben.

16:00 Uhr Ortszeit Sao Vicente: In Luxemburg ist es mittlerweile 18 Uhr und dunkel geworden. Der Mitarbeiter des LSC nimmt die Lande-

meldung der LX-TWO auf den Kapverden entgegen. Der Zustand des Patienten ist unverändert.

17:00 Uhr Ortszeit: Bei angenehmen 21 °C und leicht bewölktem Himmel hebt der LearJet der Air Rescue erneut ab und hält Kurs auf Brasilien. Auf dem Copilotensitz sitzt mittlerweile der dritte Kapitän dieser „Heavy Crew“. Dieser Crew-Wechsel ist notwendig, um die lange Flugdienstzeit für diesen Flug überhaupt zu ermöglichen und ohne größere Pause und zusätzliche Übernachtung nach Brasilien zu fliegen.

Der LearJet wird auf diesem Flug eine Höhe von 43.000 Fuß (mehr als 14.000 Meter) erreichen, nicht zuletzt, um die am Äquator zu erwartenden Gewitter der innertropischen Konvergenzzone, die dem

Air France Flug AF445 vor rund anderthalb Jahren zum Verhängnis geworden sind, zu überfliegen und so zu vermeiden. Die LX-TWO fliegt um 22:00 Uhr Ortszeit in Luxemburg über den Äquator und beginnt kurz danach den Landeanflug auf Fortaleza im Norden von Brasilien.

19:00 Uhr Ortszeit Fortaleza: In Luxemburg ist es schon 23:00 Uhr. Landung auf dem Fortaleza International Airport Pinto Martins in Brasilien. Im LSC am Findel hat mittlerweile der Schichtwechsel stattgefunden und der jetzt verantwortliche Mitarbeiter nimmt die Landemeldung zur geplanten Zeit entgegen. In Fortaleza klappt alles reibungslos und nach 45 Minuten ist der LearJet der Air Rescue wieder startbereit.

19:45 Uhr Ortszeit Fortaleza: In Luxemburg ist es schon 23:45 Uhr. Start für die letzte Etappe an diesem Tag, die auch die kürzeste mit nur 1 Stunde 50 Minuten Flugzeit ist, um dann am Zielflughafen Salvador (Brasilien) zu landen.

21:35 Uhr Ortszeit Salvador: 01:35 Uhr nachts in Luxemburg. Die LX-TWO landet in Salvador. Die Papiere und das Ambulanzflugzeug werden fertig gemacht und die Crew fährt jetzt ins Hotel, um ihre Ruhezeit vor dem morgigen Rückflug zu beginnen. Die medizinische Crew nimmt die elementaren medizinischen Apparate, wie Notfallrucksack, Defibrillator, Sauerstoff und Monitoringgeräte mit ins Hotel, um morgen von dort aus direkt mit dem Taxi in die Klinik zum LAR Mitglied zu fahren und so keine wertvolle Zeit zu verlieren.

Luxemburg, den 29. Dezember 2010

Während für die Crew heute der größte Teil des Tages noch Ruhetag ist, um sich auf den Rückflug am Abend vorzubereiten, herrscht im LSC rege Betriebsamkeit. Die LSC Mitarbeiter sind weiterhin im ständigen Kontakt mit der Klinik und der Familie des LAR Mitglieds, der schwerkrank in Salvador liegt - sein Zustand ist weiterhin stabil. Zudem betreuen die Mitarbeiter noch weitere Mitglieder der LAR, die sich in einer medizinischen Notsituation befinden.

20:00 Uhr Ortszeit Salvador, Miternacht in Luxemburg: Die medizinische Crew mit dem Facharzt und dem Krankenpfleger fahren mit dem Taxi und der kompletten medizinischen Ausstattung zum Patienten in die Klinik. Währenddessen begeben sich die Piloten zum Flughafen und bereiten alles für den Start des Ambulanzjets LX-TWO vor.

In der Klinik angekommen, geht die „Med-Crew“ gleich zum Patienten. Sein Zustand ist jedoch ein anderer als der, der im letzten medizinischen Bericht des lokalen Arztes beschrieben wurde und der Pati-



Anhand der Wettervorhersage werden die Flugroute und Flughöhe des LAR Ambulanzflugzeuges den Strömungen und den am Äquator zu erwartenden Gewittern der innertropischen Konvergenzzone angepasst.

ent wurde wieder ins Koma gelegt, nachdem er drei Tage zuvor aus diesem geholt wurde. Die medizinische Crew der LAR ist auch für solche Fälle vorbereitet, und hat Sauerstoff sowie das nötige Material ins Krankenhaus mitgenommen, damit der Patient keine Minute ohne die lebenswichtige medizinische Versorgung ist.

Die zwei Intensivmediziner stabilisieren den Patienten und bereiten ihn für den Transport vor, der zunächst mit einer lokalen Ambulanz, die vom LSC von Luxemburg aus organisiert und bestellt wurde, von der Klinik, dem Hospital Espanhol in Salvador zum Flughafen beginnt. In weniger als einer Stunde sind sämtliche Papiere in Ordnung, die Formalitäten mit dem lokalen Arzt erledigt und der Patient ist bereit, um mit dem Krankenwagen von der Klinik zum Flughafen transportiert zu werden.

23:00 Uhr Ortszeit Salvador, 03:00 Uhr in Luxemburg: die medizinische Crew kommt mit dem Patienten am Flughafen an, wo die Piloten bereits auf sie warten. Das Flugzeug ist betankt und alle Ausweis- und Visa-

dokumente kontrolliert. Der Patient wird vorsichtig in den Ambulanzjet gehoben, der Tubus zur künstlichen Beatmung zurecht gerückt, der Patient angegurtet und dann kann es losgehen.

23:35 Uhr Ortszeit Salvador, 03:35 Uhr in Luxemburg: die LX-TWO erhält die Startfreigabe vom Tower und die Heimreise kann losgehen. Dank eines starken Rückenwindes dauert die erste Etappe nur eine knappe Stunde bis zum internationalen Flughafen von Recife, direkt an der Küste Brasiliens.



Im Krankenhaus, dann das böse Erwachen. Der Zustand des Patienten entspricht nicht den Angaben des letzten Arztberichts. Aber das Team ist auf alles vorbereitet.



Während Arzt und Krankenpfleger den Patienten im Krankenhaus abholen, klären die Piloten alle Details am Flughafen, damit es beim Start zu keinerlei Verzögerungen kommt.

Luxemburg, den 30. Dezember 2010

00:40 Uhr Ortszeit Recife, 04:40 Uhr in Luxemburg: die erste Zwischenlandung, um die Maschine vollzutanken und dann kann es auch gleich weitergehen. Der Zustand des Patienten ist unverändert, der Arzt und der Krankenpfleger kümmern sich die ganze Zeit während des Fluges um ihn und lassen seine Werte auf dem Monitor nicht aus den Augen. Wichtig ist, auf dem ganzen Flug, aber vor allem bei den Starts und Landungen, dass der Druck in der Kabine unverändert bleibt. Die medizinischen Spezialisten müssen immer wieder sämtliche Parameter genauestens beobachten und entsprechend adaptieren, um die verschiedenen Druckschwankungen auszugleichen, indem sie zum Beispiel die Spritzenpumpen, die den Medikamentenfluss regulieren, adjustieren. Da es sich um einen älteren Patienten handelt, wird dieser während des Fluges alle zwei bis drei Stunden ein bisschen gedreht und am Rücken massiert, um dort eventuelle Druckstellungen zu vermeiden. Das Ganze nennt sich „nursing des soins intensifs“, das heißt der Patient bekommt während des ganzen Fluges eine komplette intensivmedizinische Betreuung.

01:45 Uhr Ortszeit Recife, 05:45 Uhr in Luxemburg: nach der Betankung geht es weiter Richtung Sal auf den Kapverdischen Inseln.

07:45 Uhr Ortszeit Sal, 09:45 Uhr in Luxemburg: nach einem reibungslosen Flug erfolgt die Landung auf den Kapverden wie geplant und das LSC wird über diese Etappe ins Bild gesetzt, der Patient ist stabil. Nach den Formalitäten und der Betankung geht es eine Stunde später weiter in Richtung Malaga (Spanien).

14:25 Uhr Ortszeit Malaga: Die LX-TWO ist mittlerweile wieder in der mitteleuropäischen Zeitzone angekommen und es ist der letzte Zwischenstopp zum Tanken, bevor sie gegen 17:20 Uhr in Luxemburg ankommen. Das Wetter in Luxemburg ist weiterhin winterlich, mit viel Nebel am Findel, so dass die Crew jetzt hofft, auch wirklich am Findel landen zu dürfen und nicht zu einem Ausweichflughafen wie zum Beispiel Metz umgeleitet zu werden.

14:52 Uhr: Start von Malaga, um gegen 17:20 Uhr am Findel zu landen.

17:15 Uhr: Landung in Luxemburg. Ein langer Flug geht zu Ende. Der LearJet LX-TWO ist sicher gelandet

und dreht jetzt vom Taxiway auf den P5, der „Homebase“ der Air Rescue am Findel. Die Mitarbeiter des LSC stehen schon bereit, um die Crew und das langjährige LAR Mitglied dieses Einsatzes in Empfang zu nehmen. Vorsichtig wird der Patient aus dem LearJet gehoben und von den LAR Mitarbeitern in die LAR eigene Reanimationsambulanz gelegt, die genau wie der Jet, wie eine wahre Intensivstation, nur auf Rädern, ausgestattet ist. Jetzt kommt der letzte Teil dieses Einsatzes und zwar der Transport ins Luxemburger Krankenhaus, wo der Patient schon von seiner Familie erwartet wird. Im Krankenhaus in Esch wird der medizinische Zustand mit den lokalen Ärzten abgeklärt. Ab jetzt erhält der Patient weitere Behandlungen in der luxemburgischen Klinik und kann in der Nähe seiner Familie genesen.

Am Findel wird währenddessen das Ambulanzflugzeug LX-TWO schon wieder für den nächsten Einsatz vorbereitet, um schnellstmöglich wieder in die Luft zu gehen, denn in weniger als 12 Stunden wird derselbe Jet mit einer frischen Crew an Bord in Richtung Spanien starten. ■



Mit der LAR eigenen Ambulanz wird der Patient bis ins Krankenhaus begleitet.



Lebenswichtiger Zeitgewinn dank interkontinentaler Zusammenarbeit

Im Notfall schnell und flexibel handeln

Bereits seit der Gründung der Luxembourg Air Rescue 1988 besteht eine enge Verbindung zwischen der LAR und der DRF Luftrettung. Seit 2006 führen die beiden unter dem Namen European Air Ambulance internationale Repatriierungsflüge durch.

Eine neue Kooperation verbindet Amerika schneller mit Europa

Eine neue interkontinentale Zusammenarbeit der EAA mit der kanadischen Luftrettungsorganisation Skyservice wird zukünftig Rückholungen vom amerikanischen Kontinent nach Europa schneller und effizienter gestalten.

Gemeinsam mit Skyservice werden Patienten aus Mittelamerika, Kanada sowie der Karibik via Wing-to-wing Transfer nach Europa geflogen und Patienten aus Europa, Mittelasien und Afrika nach Kanada gebracht.

Ein Wing-to-wing Transfer sieht vor, dass ein Patient zum Beispiel aus Kuba von Skyservice abgeholt und in einem Ambulanzflugzeug nach Montreal oder Goose Bay geflogen wird, während zeitgleich ein intensivmedizinisch ausgestatteter Ambulanzjet der LAR oder DRF Luftrettung in Richtung Kanada startet. In Mon-

treal oder Goose Bay findet dann die Patientenübergabe Wing-to-wing statt, das heißt, der Patient wird am Flughafen von einem Ambulanzjet in den anderen gehoben, ohne dass

die intensivmedizinische Betreuung unterbrochen wird.

Die in den letzten Monaten durchgeführten gemeinsamen Repatriierungen, zum Beispiel auch die Repatri-



Skyservice wurde 1989 gegründet und hat sich heute auf die intensivmedizinische Luftrettung von Erwachsenen und Kindern spezialisiert. Skyservice verfügt über 5 Ambulanzflugzeuge vom Typ LearJet 35, welche mit modernsten medizinischen Geräten ausgestattet sind. Seit ihrer Gründung war Skyservice in über 175 verschiedenen Ländern und hat zirka 20.000 Patienten geflogen.



ierung eines schwer erkrankten LAR Mitglieds von New York über Goose Bay nach Luxemburg, haben gezeigt, dass somit Patienten, sobald sie transportfähig sind, zeitnah wieder in ihre Heimat repatriert werden können.

Verstärkte Aktivität in Afrika kann Leben retten

In den letzten Jahren sind die Einsatzzahlen der European Air Ambulance in den afrikanischen Staaten stark angestiegen. Um dem steigenden Bedarf an Luftrettung in Afrika effizienter nachzukommen, wird die European Air Ambulance ihre Aktivitäten in Afrika ausbauen.

Jeweils im Wechsel wird ein Flugzeug der LAR oder der DRF Luftrettung verstärkt Einsätze innerhalb Afrikas, aber auch aus Afrika nach Europa, Asien oder Südamerika fliegen. Durch den erweiterten Einsatz und die Kooperation mit der DRF Luftrettung soll gewährleistet werden, dass ein Ambulanzflugzeug der European Air Ambulance ständig in Afrika schnell und flexibel eingesetzt werden kann und somit die Reaktionszeiten bei Einsätzen in Afrika verkürzt werden können. Die somit erhöhte Flexibilität bei Verlegungsflügen innerhalb Afrikas oder nach Europa kann nicht nur lebensrettend sein, sondern auch das Risiko von Folgeschäden und langen Rehabilitationszeiten senken. ■



Wing-to-wing Transfer:

Der Patient wird am Flughafen von einem Ambulanzjet in einen anderen gehoben, ohne dass die intensivmedizinische Betreuung unterbrochen wird.

Die Wing-to-wing Patientenübergabe mit dem kanadischen Partner klappt reibungslos. Zwei Jahre lang wurde die Zusammenarbeit gemeinsam vorbereitet.

European Air Ambulance

Im Bereich der internationalen Repatriierung kooperiert die LAR bereits seit Jahren mit der DRF Luftrettung, welche über eine 40-jährige Erfahrung im Bereich der Luftrettung verfügt. Unter dem Namen European Air Ambulance können die LAR und die DRF Luftrettung 6 hochmodern ausgestattete Ambulanzflugzeuge vom Typ LearJet 35A koordinieren. Die European Air Ambulance hat Rückholungen aus bereits über 150 Ländern durchgeführt.



ANZEIGE

NATURATA Bio Marche
Fair a kooperativ mat de Bio-Bauern

Luxembourg-Ville:

- 1 **Rollingergrund**
• Lebensmittelgeschäft
• Bio-Metzlerei Quintus
- 2 **Merl**
• Lebensmittelgeschäft

Osten:

- 3 **Munsbach**
• Supermarkt - Lebensmittel
• **Restaurant & Catering**
• Akzent
(Naturkleider, Spielwaren, Bücher)

Norden:

- 4 **Erpeldange**
• Lebensmittelgeschäft
- 5 **Hupperdange**
• Hof-Laden Schanck-Haff

Süden:

- 6 **Dudlange**
• Lebensmittelgeschäft
- 7 **Foetz**
• Lebensmittelgeschäft

Äre Spezialist fir Bio- an Demeter-Liewesmëttel

Werden Sie Mitglied

JA, ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

Devenez membre

OUI, je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.

bitte ausfüllen und einsenden / veuillez remplir et renvoyer

Luxembourg Air Rescue • 175A, rue de Cessange • L-1321 Luxembourg
Tel: 489006 • Fax: 402563 • **Mitgliedsantrag auch unter www.lar.lu**



Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (45 EUR pro Person / par personne)

Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (79 EUR pro Familie / par famille)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Kontaktdaten / Coordonnées:

Name, Vorname / Nom, Prénom			
Hausnummer, Straße / N°, rue			
PLZ, Ort / Code postal, Localité			
Telefon privat / Téléphone privé	Handy / Mobile		
E-Mail			
Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de sécurité sociale ou date de naissance			

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf / En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les coordonnées des membres de la famille:

Name, Vorname / Nom, Prénom: <small>(Ehe-) Partner / Epoux (se), Conjoint(e)</small>	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: <small>Kinder / Enfants</small>	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: <small>Kinder / Enfants</small>	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: <small>Kinder / Enfants</small>	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

Der/Die Unterzeichnende / Je soussigné(e)

erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen / autorise Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à débiter le montant de la cotisation annuelle

Bank / auprès de la banque

Konto Nr. (IBAN) / de mon compte n° (IBAN)

Datum / Date

Unterschrift / Signature

Um in den Genuss der Leistungen der LAR Mitgliedschaft zu kommen, muss die Mitgliedschaft vor Antritt der Reise abgeschlossen und der Mitgliedsbeitrag für das laufende Mitgliedsjahr bezahlt worden sein. Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistung ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.

Les prestations pour les membres LAR sont sujettes à l'adhésion signée avant le départ à l'étranger et au paiement de la cotisation pour l'année en cours. LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités de ressources de personnel, des capacités techniques et suivant les moyens disponibles. Concernant l'exécution des missions, LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

mySmartphone

  L'@bonnement illimité⁽¹⁾  

Je surfe
quand
je veux



0€*

Samsung Galaxy Ace

LUXGSM

shop

Votre achat soutient la LAR

Ihr Einkauf unterstützt die LAR

Votre cadeau du shop LAR ne fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution sauve également des vies.

Mit einem Geschenk aus dem LAR-Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Sie leisten einen Beitrag, der Leben rettet.

www.lar.lu



Parapluie grand 25 EUR



Hélico peluche 15 EUR



Livre « A la découverte » 10 EUR disponible en français, allemand ou anglais



Casquette Hélico enfants rouge ou bleu 13 EUR



Victorinox Rescue Tool 69 EUR



USB Stick (4 GB) 16 EUR



Polo Hélico 22 EUR Taille S, M, L, XL, XXL.



Set Bic 16 EUR (Stylo à bille et stylo feutre à bille)



T-Shirt bébé gris 18 EUR
manches courtes
6-12 / 12-18 / 18-24 mois



LAR Ice-Watch 59 EUR
bleu, noir ou argenté



T-Shirt bébé rouge 20 EUR
manches longues
6-12 / 12-18 mois



Captain Teddy 15 EUR



Serviette bébé 27 EUR

Bestellcoupon / Bon de Commande:

Artikelbezeichnung / Description d'article	Anzahl/ Nombre	Größe / Taille	Farbe / Couleur	Betrag / Montant

Gesamtbetrag / Montant total

zzgl. Porto und Verpackung / plus frais de port (Luxembourg: 6,18 EUR; Ausland/étranger: 11,50 EUR)

Lieferadresse / Adresse livraison:

Name, Vorname / Nom, Prénom	
Hausnummer, Straße / N°, rue,	
PLZ, Ort / Code postal, Localité	
Telefon / Téléphone	
Mitgliedsnummer (falls vorhanden) / N° de membre (si disponible)	
Datum, Unterschrift / Date, Signature	

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an / Découper et envoyer le coupon à:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. - Shop
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg

oder per Fax an / ou par fax à:
(+352) 40 25 63

**Oder bestellen Sie im Internet /
Commande également par Internet**

www.lar.lu

Helikoptereinsätze

Missions d'hélicoptères



Bissen, 05 décembre 2010

Une nappes d'huile ou de mazout répandue sur la chaussée aurait été la cause de l'accident qui s'est déroulé sur la route entre Bissen et Vichten. Après avoir perdu le contrôle de son véhicule, un conducteur a touché une deuxième voiture arrivant en sens inverse. Les deux voitures ont fini leur course dans le fossé longeant la route. Quelques minutes après l'alerte l'hélicoptère se posait sur le lieu de l'accident et l'équipe

SAMU d'Ettelbruck porta de suite les premiers secours aux victimes. Afin d'éviter de nouvelles blessures, une des victimes fut immobilisée et préparée pour le transport à l'hôpital de garde par l'hélicoptère d'Air Rescue.

Troisvierges, 19 décembre 2010

Dans la matinée, un employé communal s'est blessé lorsqu'il a débarrassé la neige. Etant en train d'en dégager les trottoirs avec son petit

tracteur, ce dernier s'est renversé pour une raison inconnue. L'employé de la commune qui était au volant s'est violemment cogné la tête contre la vitre. Un automobiliste, qui remarqua en passant le conducteur inconscient, a donné l'alerte. Lorsque l'hélicoptère arriva sur place quelques minutes plus tard, le patient était toujours inconscient. Le blessé fut immédiatement soigné par le docteur SAMU et après avoir été stabilisé,



Zwei Verletzte forderte ein Unfall bei Bissen aufgrund einer verschmutzten Fahrbahn.



Bei Schneeräumarbeiten in Uffingen wurde ein Gemeindearbeiter verletzt.

le patient fut transporté à l'hôpital à bord de l'hélicoptère.

Wallendorf (D), den 25. Dezember 2010

Im kältesten Dezember seit 40 Jahren entging ein 41-jähriger Luxemburger nur knapp dem Kältetod. Der Mann war mit seinem Wagen im Eifelkreis Bitburg-Prüm zwischen Körperich und Bollendorf, nahe der Luxemburger Grenze unterwegs, als er von der Straße abkam und mit seinem Auto im Schnee steckenblieb. Der Mann zog sich hierbei einige Verletzungen zu. Dennoch versuchte der Autofahrer selber, seinen Wagen aus dem Graben zu befreien, bis er vor Erschöpfung zusammenbrach und im Schnee liegen blieb. Der am schnellsten verfügbare Notarzt, in diesem Fall, das Team vom luxemburgischen Rettungshubschrauber Air Rescue 3, wurde verständigt. Das LAR Notarztteam fand einen wachen aber nicht ansprechbaren Mann vor, der völlig ausgekühlt war. Der Mann wurde umgehend notärztlich versorgt und in das nächstgelegene Krankenhaus geflogen.

Mauel (D), 31. Dezember 2010

Um 15.22 Uhr geht am Silvestertag der letzte Notruf im Jahr 2010 für die LAR Hubschrauber ein. Während sich ein Hubschrauber noch in einem Einsatz in Vianden befindet, wird der Hubschrauber Air Rescue 3



MULLER
pneus

Toutes nos prix sur: www.mullerpneus.lu

am Weiergewann
Contern
Tel: 00352/26743060



nach Deutschland gerufen. In Mauel, zwischen Bitburg und Prüm, hat ein 59-Jähriger einen Herzinfarkt erlitten. Es ist der 1.674ste Einsatz der LAR Hubschrauber in diesem Jahr, über 1.000 Stunden waren die Hubschrauber schon unterwegs gewesen. Der Patient aus Mauel wird in das nächste Krankenhaus mit Maximalversorgung, das Trierer Brüderkrankenhaus, verlegt. Kurz nach Sonnenuntergang kehrte der Hubschrauber mit seinem Team an den Flughafen Findel zurück.

Schwarzenholz (D), 11. Januar 2011

Auf der Autobahn A8 im Saarland ereignete sich an diesem Tag ein schwerer Unfall, als ein Kleinbus mit

einem Kombi zusammenstieß. Der Kleinbus mit acht Insassen war auf der Autobahn ins Schleudern geraten, prallte mit dem auf der rechten Spur fahrenden Kombi zusammen und beide Fahrzeuge überschlugen sich. Drei Menschen wurden schwer verletzt, sechs Insassen erlitten leichte Verletzungen. Neben sechs Rettungswagen und dem Rettungshubschrauber Christoph 16 aus Saarbücken war auch der Rettungshubschrauber der LAR im Einsatz. Das Team der Air Rescue versorgte unter anderem einen 19-jährigen Insassen des Kleinbusses, welcher durch die Kollision aus dem Bus geschleudert wurde. Das LAR Team flog den jungen Mann anschließend in die Saarlouiser St. Elisabeth Klinik. ▶



In der Nähe von Wallendorf entging ein luxemburgischer Autofahrer nach einem Unfall knapp dem Kältetod.



Schwerer Unfall auf der A8 im Saarland. Zwei Rettungshubschrauber wurden hinzugerufen.



Dr. Jean Beissel

Vorstandsmitglied des Nationalen Instituts für Herzchirurgie und Interventionelle Kardiologie (INCCI) und Leiter der medizinischen Abteilung.

► **Ettelbrück, 01. Januar 2011**

Nicht bei jedem fing das neue Jahr gesund an und so flog der in Ettelbrück stationierte Hubschrauber Air Rescue 2 bereits um 13.00 Uhr seinen ersten Einsatz im neuen Jahr. Eine Frau wurde mit Verdacht auf einen Herzinfarkt in die Ettelbrücker Klinik eingeliefert. Erste Untersuchungen zeigten ein akutes „Coronar Syndrom“, das heißt eine Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße, die unmittelbar lebensbedrohlich sein kann. Um der 61-jährigen Patientin eine optimale Versorgung zu kommen zu lassen, wird sie direkt und schnellstmöglich mit dem Hubschrauber ins INCCI verlegt, welches sich auf Herzchirurgie und interventionelle Kardiologie spezialisiert hat. Nur drei Tage später wird der Hubschrauber der Air Rescue zu einem weiteren Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt gerufen. Der Notarzt vor Ort entscheidet, den Patienten umgehend ins INCCI zu verlegen.

Bei schweren Herz-Kreislaufkrankungen spielt der Hubschrauber als schneller Notarztzubringer eine entscheidende, oftmals unmittelbar lebensrettende Rolle. Durch die schnelle und professionelle Hilfe eines Notarztes noch am Unfallort können Folgeschäden und Rehabilitationszeiten verkürzt werden.

Wie wichtig hier die schnelle Hilfe aus der Luft ist, erläutert Dr. Jean Beissel vom INCCI im nebenstehenden Interview. ■

Das INCCI ist das nationale Herzzentrum von Luxemburg und wurde 1997 durch die St. Elisabeth Klinik und das Centre Hospitalier de Luxembourg gegründet.

LAR report: Dr. Beissel, welche Rolle spielt der Faktor Zeit bei einem Herzinfarkt?

Dr. Jean Beissel: Zeit spielt eine enorm wichtige Rolle. Bei einem Herzinfarkt, besonders bei einem akuten, kann jede Minute nicht nur über Leben und Tod entscheiden, sondern vorwiegend die Folgeschäden, d.h. vor allem eine dauerhafte Schädigung des Herzens, minimieren. Bei einer zu späten Behandlung eines Herzinfarktes steigt das Risiko einer Herzinsuffizienz enorm.

LAR report: In welchem Zeitraum sollte ein Herzinfarkt behandelt werden?

Dr. Jean Beissel: Die Europäische Gesellschaft für Kardiologie hat als Richtwert 120 Minuten angegeben, innerhalb derer sich ein Patient nach Schmerzbeginn in einer spezialisierten Klinik befinden soll.

LAR report: Kann dieser Zeitrahmen hier in Luxemburg eingehalten werden?

Dr. Jean Beissel: Die Zusammenarbeit zwischen dem SAMU und dem INCCI funktioniert sehr gut. Sobald bei einem Patienten der Verdacht auf einen Herzinfarkt besteht, wird das INCCI darüber informiert, und wir bereiten hier alles für den Patienten vor. Der Patient wird dann direkt vom

Einsatzort ins INCCI eingeliefert. Im Regelfall können wir so den Patienten spätestens 45 Minuten nach dessen Alarmierung behandeln. Doch das Hauptproblem liegt oftmals beim Patienten. Viele Menschen vermuten meist bei den ersten Anzeichen keinen Herzinfarkt und warten zu lange, bevor sie die 112 verständigen oder sich ins Krankenhaus begeben.

LAR report: Welche Rolle spielen hierbei die Hubschrauber der Air Rescue?

Dr. Jean Beissel: Die Hubschrauber spielen eine sehr wichtige Rolle. Vor allem dienen sie als schnelle Notarztzubringer. Der Notarzt leitet am Einsatzort die Erstmaßnahmen ein, zum Beispiel eine Thrombolyse, um somit die Blutversorgung des Herzens wiederherzustellen. Hier im INCCI ist dann das Ziel, das Gefäß durch einen Stent wieder dauerhaft zu öffnen. Eine weitere wichtige Rolle spielt der Hubschrauber bei der Patientenverlegung, vor allem aus dem Norden wie von der Ettelbrücker Klinik ins INCCI.

Vielen Dank für das Gespräch. ■



Anfang des Jahres wurde die Air Rescue vor allem zu internistischen Notfällen hinzugerufen.



Bei schnellen Verlegungen von Patienten in das nationale Herzzentrum INCCI spielt der Hubschrauber eine entscheidende Rolle.

ENVIE QUE VOTRE ÉPARGNE FASSE DES PETITS ?



NET
3%

Avec **Borea Invest**, optez pour un rendement NET et un **capital 100% garanti!**

Vous voulez que votre épargne vous rapporte plus sans prendre de risques en investissant sur les marchés financiers fluctuants. Chez AXA, nous trouvons cela légitime.

Avec Borea Invest, AXA donne vie à votre épargne. En 2010, la gamme Borea Invest a affiché d'excellentes performances avec des rendements **nets de 3%** pour Borea Invest 10 et de **3,20%** pour Borea Invest 30, correspondant réellement à ce que vous percevez. Et cela sans aucun risque et en gardant toute liberté puisque votre épargne reste totalement **disponible** et votre capital **100% garanti** en permanence. De plus, avec Borea Invest 10, vous certifiez à votre épargne une rentabilité minimum car vous bénéficiez actuellement d'un taux minimum garanti de 2,25% auquel s'ajoute un bonus calculé en fonction des résultats du produit.

Pour plus d'infos, consultez la fiche info financière sur www.axa.lu ou contactez votre agent AXA.

d'Assurance / **nei erfannen**



Was machst Du eigentlich bei der Air Rescue?

Guido Genten, LAR Intensivkrankenschwester, im Gespräch



LAR report: Guido, was ist für Dich ein typischer Arbeitstag bei der Air Rescue?

Guido Genten: Bei der Air Rescue gibt es keinen typischen Tag. Wenn ich zum Beispiel als Krankenschwester für Repatriierungen im Ambulanzjet eingeteilt bin, weiß ich nie, wann es losgeht. Man wartet auf einen Anruf und nicht selten kommt es vor, dass man erst zwei Stunden vor Start Bescheid bekommt, dass man einen Flug hat. Dann geht es schnell zum Flughafen, um den Ambulanzjet vorzubereiten und mit sämtlichen medizinischen Geräten auszustatten.

LAR report: Gibt es eine Mission, die Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Guido Genten: Da gibt es viele. Zum Beispiel als wir in Burundi (Afrika) waren und ein schwerkrankes Kind abgeholt haben. Als wir ankamen und die Eltern wussten, dass wir die Kleine nach Hause bringen, war das schon ein bewegender Moment. Oder ein Fall in Casablanca: Ein Mann hatte einen schweren Unfall mit einem Paragliderschirm. Als wir ins Krankenhaus kamen, stellten wir fest, dass der Zustand weitaus schlimmer war, als die lokalen Ärzte ihn geschildert hatten. Wir informierten das Luxembourg Support Center darüber, dass

bei unserer Ankunft dringend eine Notoperation, die in Casablanca nicht möglich war, eingeleitet werden müsste, um den Patienten zu retten. Wir standen unter enormem Zeitdruck, es zählte wirklich jede Minute. Als wir dann mit dem Patienten am Flughafen ankamen, wollten uns die dortigen Behörden nicht zu unserem Ambulanzjet lassen. Es war gerade der Beginn der Pilgerreise nach Mekka und der Flughafen war völlig überlastet. Erst als wir energisch mit dem Einschalten der Botschaft drohten, konnten wir passieren und den Patienten endlich repatriieren. Später erfahren wir, dass der Mann dank des Einsatzes der LAR überlebt hat.

LAR report: Du fliegst ja nicht nur Einsätze mit dem LearJet, sondern bist auch regelmäßig im Einsatz mit den Rettungshubschraubern. Wie sieht da der Tag aus?

Guido Genten: Der Dienst auf einer der Hubschrauberstationen im Land ist zumindest von den Arbeitszeiten etwas geregelter. Wir fangen bei Sonnenaufgang an und hören meistens bei Sonnenuntergang auf. Wir arbeiten hier in kleinen Teams gemeinsam mit dem SAMU des diensthabenden Krankenhauses. Eine gute Teamarbeit ist im Rettungsdienst besonders

wichtig, da man nie weiß, was einen beim nächsten Einsatz erwartet - ein Herzinfarkt, ein Verkehrsunfall oder eine Verlegung ins Ausland.

LAR report: Neben diesen beiden Hauptaufgabengebieten betreust Du im Luxembourg Support Center auch in Not geratene Mitglieder. Was interessiert Dich als Intensivkrankenschwester hier am meisten?

Guido Genten: Zum Einen ist der direkte Kontakt mit den Mitgliedern und deren Angehörigen unglaublich interessant, aber dann ist auch die medizinische Abklärung mit den Krankenhäusern vor Ort unglaublich spannend. Hier gibt es Vieles zu beachten und deshalb gibt es bei der LAR ausführliche Prozeduren, die man einhalten muss, respektiv Fragen, die vorab immer geklärt werden müssen. Aber jeder Fall ist anders und so lernt man immer wieder dazu. Was besondere Freude macht, ist, wenn man wie zum Beispiel heute, jemandem schnell und unkompliziert helfen kann.

Wir hatten einen Anruf eines Mitgliedes, der in Mainz gefallen war und eine Hüftfraktur erlitten hatte. Die medizinischen Daten aus Mainz waren schnell abgeklärt und eindeutig. Wir haben umgehend eine Ambulanz organisiert und am gleichen Abend war der Patient wieder in Luxemburg. In anderen Fällen ist es schwieriger: Wenn zum Beispiel ein Patient sich in einem derart schlechten Zustand befindet, dass jeglicher Transport unmittelbar lebensbedrohlich ist und wir den Angehörigen nur damit helfen können, jederzeit für sie erreichbar zu sein, bis dann endlich eine Rückholung möglich wird.

Vielen Dank für das Gespräch. ■



Guido Genten, 33 Jahre alt, ist seit über 2 Jahren bei der Air Rescue. Nach seiner Ausbildung zum Krankenschwester in Eupen, arbeitete Guido in der Zitha Klinik Luxemburg, später im Krankenhaus St. Vith und zuletzt 8 Jahre als OP-Krankenschwester im Krankenhaus Wiltz. Bei der Air Rescue wurde Guido zunächst in intensiven Trainings auf die spezifischen Eigenschaften im Luftrettungsdienst und der Flugmedizin vorbereitet, und in weiteren kontinuierlichen Fortbildungen hat sich Guido vor allem auf die medizinische Betreuung von Kleinkindern und Neugeborenen während Ambulanzflügen spezialisiert.

« Lors d'un séjour en Jordanie début décembre, en l'occurrence à Petra, mon mari et moi y avions loué un fiacre pour nous rendre plus confortablement sur le site même, ceci à nos propres risques et périls.

Le conducteur de cette calèche bavardait sur son GSM, en ne prêtant plus attention à sa monture. Au bout d'une centaine de mètres, la calèche, très rudimentaire, heurta un petit mur, le cheval, pris de panique s'enfuit à toute allure. Le conducteur n'arrivant pas à le maîtriser, la calèche se pencha de plus en plus d'un côté, et nous fûmes tous les deux projetés à plusieurs mètres sur une piste caillouteuse, pleine de sable et d'éboulis. Alors que mon mari s'en est tiré heureusement avec quelques égratignures seulement, je gisais inanimée sur le sol souffrant d'une fracture ouverte du bras et de quelques autres grandes plaies.

Après des premiers soins prodigués par un médecin passant par hasard, je fus d'abord transférée dans un petit hôpital à Petra même, puis, grâce à l'intervention du représentant général de l'ULT à Amman ensemble avec une accompagnatrice infatigable de ce même groupe, j'eus la très grande chance d'être reçue dans un des meilleurs hôpitaux privés de Jordanie, où je fus opérée dès mon arrivée.

Vu la gravité de mes blessures auxquelles venaient s'ajouter 3 côtes brisées, ainsi que du risque élevé d'infection, la décision fut prise de contacter Air Rescue en vue d'un rapatriement rapide. Avec l'aide de ma famille au Luxembourg ainsi que de celle de notre guide sur place, ce contact fut vite établi.

Samedi, deux jours après l'intervention chirurgicale réussie, je fus conduite ensemble avec mon mari sur un petit aéroport près d'Amman, où notre sortie de Jordanie devait s'avérer des plus compliquées. Finalement nous nous sommes retrouvés sur le tarmac avec devant nous les anges bleus avec leur Learjet. Que dire ce qui n'aurait pas déjà été répété à maintes reprises dans cette rubrique, cette sensation d'être en sécurité, d'être libéré de toute crainte ou appréhension, non seulement cet équipage est venu chercher une malade, non, c'est un membre de famille, une amie qu'ils prennent sous leurs ailes. Leur professionnalité ainsi que leur gentillesse extrême faisaient reculer l'accident au second rang.

Nous sommes membres de cette association depuis 1997 et jamais jusqu'à ce jour nous n'avions eu à recourir à leur aide, heureusement. Nous recommandons très vivement à tous nos compatriotes si férus de voyages à l'étranger de devenir membre avec leur famille d'Air Rescue.

Ils peuvent sauver des vies. »

Blanche Maas-Kurt



Messieurs,

Je vous écris pour vous remercier et pour louer les services de LAR ainsi que ceux des professionnels du SAMU associés au sauvetage suite à mon accident de moto survenu le 7 août 2010 près de Wiltz.

Malheureusement, je n'ai aucun souvenir de l'incident, mais on m'a dit que l'hélicoptère a été appelé et m'a transporté à l'hôpital.

Je sais que mes blessures étaient graves - j'ai souffert d'une fracture du cou et je tiens à vous remercier pour le soin médical d'expert que vous m'avez donné sur le lieu de l'accident qui a sans aucun doute sauvé la vie.

Je vous prie de bien vouloir transmettre mes remerciements à toute l'équipe qui a travaillé sur moi, je suis vraiment très reconnaissant et je vous en remercie.

Cordialement,

GHV Jones

Visites chez LAR

Nombreux étaient les visiteurs dans les installations d'Air Rescue pendant les derniers mois. Outre les explications sur les activités de Luxembourg Air Rescue et de son organisation, ils ont pu voir de près la flotte de la seule organisation de sauvetage aérien au Luxembourg et poser toutes leurs questions à l'équipe de LAR.

Si vous avez envie de nous rendre visite avec votre club ou organisation, n'hésitez pas à nous contacter :

Tel: +352 48 90 06 - Fax +352 40 25 63
www.lar.lu - info@lar.lu



25. November 2010 Ministerin
Françoise Hetto-Gaasch



23. November 2010 Lycée Technique des Art et Métiers



30. November 2010 Amicale des Retraités de DuPont
Luxembourg



17. Januar 2011 Minister Jean
Asselborn

18. Januar 2011 Lions Rouge Léiw



26. Januar 2011 Minister Jean-Marie Halsdorf



09. Februar 2011 International School of Luxembourg



08. Februar 2011 International School of Luxembourg



16. Februar 2011 Lycée Dommeldange



15. Februar 2011 Yves Mersch, Präsident der Zentralbank



ANZEIGE

Atelier spécialisé pour
tout genre de construction,
de transformation, de réparation
et de peinture pour véhicules
automoteurs et non automoteurs



CARROSSERIE COMES & CIE

Zone Industrielle «Bombicht» | L-6947 NIEDERANVEN
Tél.: (+352) 34 11 32-1 | Fax: (+352) 34 11 30
e-mail: info@comes.lu | www.comes.lu

Les septicémies

Elles peuvent être fatales

Un foyer infectieux persistant, comme une infection dentaire, peut entretenir une septicémie. Idem pour les infections du muscle cardiaque (suite par exemple à la pose de valves artificielles, de perfusions intraveineuses ou de stimulateur) et des poumons (après une trachéotomie). Les infections du système urinaire et de l'utérus (après un curetage) peuvent aussi provoquer une infection généralisée.

Quelles en sont les causes ?

Ce sont les germes dits pyogènes (c'est-à-dire les germes susceptibles de provoquer l'apparition de pus), tels les staphylocoques, qui sont en cause. La «porte d'entrée» d'une septicémie est en général cutanéomuqueuse: furoncle, panaris ou abcès dentaire). Elle peut également venir de corps étrangers comme les cathéters et les sondes lors d'une intervention chirurgicale ou d'un séjour hospitalier. On parle alors

d'affections nosocomiales. Ces cas sont redoutables car les malades sont déjà fragilisés et les bactéries

multi résistantes. Il y a eu davantage de cas de septicémies au cours des dernières années en raison des interventions invasives de plus en plus fréquentes chez les patients âgés.

Il existe trois stades évolutifs de cet état infectieux grave: le «sepcis» ou syndrome septique non sévère, le syndrome septique sévère et le choc septique, ce dernier se traduisant par une défaillance circulatoire aiguë. La septicémie sévère et le choc septique représentent des affections à pronostic vital réservé et sont les causes de décès les plus importantes chez les patients des services de soins intensifs.

Les symptômes

Les symptômes se manifestent par une forte fièvre, des frissons, une grande fatigue, des malaises, une chute de la tension artérielle, des troubles de la coagulation sanguine, une tachycardie ou des difficultés respiratoires.

La plupart des symptômes ne sont pas causés par les germes eux-mêmes mais par les mécanismes de défense immunitaire du patient.

Le diagnostic de la septicémie est difficile à poser car cette affection fait apparaître des symptômes comme la fièvre, des difficultés respiratoires ou l'accélération du pouls qui peuvent être indûment attribuées à d'autres affections. Ce qui n'est pas sans conséquences sur des retards, voire des erreurs de diagnostic.

Une enquête de l'European Society of Intensive Care Medicine avait montré au début des années 2000 qu'une grande majorité des médecins en Europe traitant les septicémies déplo-

«Il existe trois stades évolutifs de cet état infectieux grave: le «sepcis» ou syndrome septique non sévère, le syndrome septique sévère et le choc septique...»

raient l'absence d'une définition commune de cette affection qui tue chaque jour plus de 1.000 person-

nes dans le monde. La population européenne partageait le même sentiment sur l'absence de définition, estimant par ailleurs à plus de 80% que cette lacune était partiellement responsable d'erreurs de diagnostic de la septicémie. Cette affection était en tout cas perçue par les patients en Europe comme une des plus difficiles à traiter. Les difficultés à expliquer cette affection par le corps médical se répercutent sur le public dont la sensibilité au problème est réduite.

Traitement

En l'absence de traitement, l'infection peut se propager et créer des foyers secondaires partout dans le

Plus de 60.000 personnes meurent chaque année en Allemagne de septicémie dans sa forme la plus grave.

Une septicémie est une infection généralisée due à des microbes pathogènes (généralement les staphylocoques et les streptocoques). Cette infection se manifeste par ce qu'on appelle des «décharges bactériennes» à répétition à partir d'un foyer infectieux qu'on appelle «porte d'entrée». Elle se répand par la voie veineuse (passage des bactéries dans le sang). Les bactéries se diffusent donc par la circulation sanguine et peuvent ainsi créer d'autres foyers secondaires en entretenant de cette façon l'état septicémique. Les foyers secondaires peuvent se multiplier de façon plus ou moins apparente.

corps du malade et déboucher sur un choc septique.



Les traitements aux antibiotiques sont administrés pendant au moins quinze jours.

Les patients sont traités aux antibiotiques (d'abord à large spectre pour agir sur un grand nombre de bactéries) pour l'infection sous-jacente.

Le traitement anti-microbien est indispensable, mais souvent insuffisant pour la guérison. De manière paradoxale et comme le relève la revue médicale suisse Forum Med Suisse, «les antibiotiques peuvent, au moins expérimentalement, déclencher une progression de la septicémie par activation de l'inflammation du fait de la libération de produits bactériens». Cela dit, il a été démontré qu'un traitement antibiotique précoce et adéquat pouvait réduire la mortalité et le taux de complications chez les patients atteints de septicémie. Le traitement antibiotique peut être administré au malade de manière empirique (à travers les antibiotiques à large spectre), avant que le germe responsable soit identifié. Une fois que les résultats des analyses microbiologiques sont connus, le traitement antibiotique doit être adapté au germe et à sa sensibilité. Le ou les foyers infectieux doivent être assainis pour réduire le nombre de

germes et empêcher l'expansion de l'affection.

La revue médicale suisse indique que dans 20 à 30% des cas de septicémie, la «porte d'entrée» de l'infection ne pouvait pas être détectée ni cliniquement ni radiologiquement. D'où une certaine frustration des médecins. Chez 20 à 30% d'autres patients, précise l'article de Forum Med Suisse, les résultats d'exams microbiologiques restent négatifs ou ne permettent pas de conclusions, en dépit de signes cliniques nets d'infection.

Les traitements aux antibiotiques sont administrés pendant au moins quinze jours.

Le traitement du choc septique nécessite une hospitalisation en milieu de réanimation.

Une septicémie sévère chez les personnes fragiles peut laisser des séquelles: insuffisance rénale, lésions cérébrales, amputation. Elle peut aussi être fatale. ■

ANZEIGE



Informieren und
buchen unter
+49(0)6865 90-1904

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN (TCM)

Die TCM Kraftwoche bietet Ihnen neben grundlegenden Einsichten in die TCM auch Regeneration und Erholung. Wenn Sie den Wunsch nach tiefgreifenderen Therapien haben, dann empfehlen wir Ihnen, TCM-Intensivwochen bei uns durchzuführen.

Wir freuen uns auf Sie!

TCM-KRAFTWOCHE

Anreise: Immer sonntags, ab 14.00 Uhr

Leistungen

- 7 Übernachtungen
- Ärztliche TCM Eingangsuntersuchung
- Akupressur-Kurs für Selbstanwendungen
- 5 x individuelle Heilkräuter-Therapie
- 5 x Tai Chi/Qi Gong (in der Gruppe)
- 1 TCM-Vortrag
- Nutzung der großen Bäderlandschaft mit Whirlpools, Wellenbad, Außenbecken und Sauna
- Nutzung des hauseigenen Fitness-Raumes zu den Öffnungszeiten



Gesundheits-Zentrum
SAARSCHLEIFE



399,- €
für Aufenthalte
im März &
April

1 Woche Halbpension **429,00 €**

Preise pro Person im Doppelzimmer (Standard)
zzgl. 1,30 Euro Kurtaxe pro Tag.

Dieses Arrangement ist gültig auf Anfrage und
Verfügbarkeit. Die Anreise ist nur sonntags möglich.

Gesundheits-Zentrum Saarschleife

Cloefstraße 1a · 66693 Mettlach-Orscholz
Telefon +49 (0) 68 65 90-1904 · Fax +49 (0) 68 65 90-1909
info@saarschleife.de · www.saarschleife.de



JOHANNESBAD
UNTERNEHMENSGRUPPE

Blutvergiftung: Ein Fallbeispiel

Dr. Ina Schmidt - Fachärztin der Anästhesie und LAR Notärztin

Im April 2010 wird ein schwerstkranker 45-jähriger Patient einem Krankenhaus zugewiesen. Mittwochs habe der Patient über Bauchschmerzen und Erbrechen geklagt, das bis Donnerstags nicht abgeklungen sei. Daraufhin kam es zur Aufnahme bei den internistischen Kollegen des Krankenhauses. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich rapide. Es zeigte sich ein niedriger Blutdruck, ein schneller Puls von 130/min und Fieber von 40° Celsius. Im Labor fielen deutlich erhöhte Entzündungsparameter auf.

Eine Notfalloperation ist notwendig

Ein sofort angefertigter Ultraschall des Bauchs zeigt freie Flüssigkeit im Bauchraum. Das daraufhin angefertigte CT des Bauchs bestätigt diese Flüssigkeit. Der Zustand des Patienten verschlechtert sich kontinuierlich. Die Entzündungszeichen sind gestiegen und der Patient ist nicht mehr ansprechbar, der Blutdruck ist nur aufgrund herzstützender Medikamente stabil und es kommt zu einer eingeschränkten Atmung. Der Patient wird der chirurgischen Abteilung übergeben, die sich sofort zu einer notfallmäßigen Operation zur Öffnung des Bauchraumes entschließt. Bei dieser Öffnung entleeren sich fast 1,5 Liter eitrige Flüssigkeit, von der sofort ein Abstrich genommen wird. Allerdings zeigt sich keine Verletzung des Darms oder Magens.

Einlieferung auf die Intensivstation

Weiterhin verschlechtert sich der Zustand des Patienten so deutlich, dass er auf der Intensivstation des

Krankenhauses aufgenommen wird. Der Patient ist zu dieser Zeit im künstlichen Koma, er wird beatmet und benötigt hochdosierte herzstützende Medikamente, dennoch steigen die Entzündungszeichen weiter an.

Verlegung in eine Spezialklinik

Am gleichen Abend entschließen sich die Chirurgen zur Verlegung dieses inzwischen maximal intensivpflichtigen Patienten in ein großes Klinikum mit Maximalversorgung. Dort erfolgt eine nochmalige Öffnung des Bauchraums bei der sich aber keine eitrige Flüssigkeit im Bauchraum mehr zeigt. Die im vorherigen Krankenhaus begonnene Antibiotikatherapie mit Penicillin wird weitergeführt. Die Chirurgen entschließen sich zu einer offenen Bauchtherapie (d.h. der Bauch wird nicht mehr zugenäht, sondern wird mit sterilen Tüchern und Folie abgedeckt). Der Patient ist im septischen Schock, zeigt ein Lungenversagen und muss künstlich beatmet werden, er hat hohe Entzündungszeichen, eine eingeschränkte Herzleistung, scheidet keinen Urin mehr aus (akutes Nierenversagen / Dialyse) und benötigt viel Flüssigkeit intravenös. Im ersten Abstrich zeigen sich β hämolysierende Streptokokken. Die Antibiotikatherapie wird erweitert und angepasst.

Kein Nachweis auf Keime möglich

Der weitere intensivmedizinische Aufenthalt gestaltet sich schwierig



Dr. Ina Schmit über die schwierige Diagnose und den Krankheitsverlauf im Falle einer Blutvergiftung.

und langwierig. Es werden trotz weiter entnommener Abstriche keine Keime nachgewiesen! Der Patient zeigt zusätzlich Symptome einer Hirnhautentzündung, einer Bauchfellentzündung und einer Herzbeutelentzündung, auch hier ist kein Keimnachweis möglich! Er wird künstlich beatmet, liegt im künstlichen Koma, wird dialysiert und bekommt weiterhin hochdosierte mehr Medikamente. Im Verlauf bessert sich der Zustand unter der maximalen intensivmedizinischen Therapie, ohne dass der Fokus dieser Erkrankung gefunden werden kann.

Ein langwieriger Genesungsprozess beginnt

Erst drei Monate nachdem er mit Bauchschmerzen in die Klinik kam, wird der Patient von der Intensivstation des großen Krankenhauses auf die Normalstation verlegt. Weitere Monate vergehen bis er nach der Rehabilitation wieder zuhause ist. Es wird vermutet, dass eine Scharlachinfektion der Ehefrau und der Kinder die Ursache der Sepsis und des septischen Schocks war, aber es gelang kein weiterer Keimnachweis als der im ersten Abstrich! Der Patient ist nun wieder zuhause und trainiert mittlerweile für den Marathon. ■

«High technology» au service de la médecine

Corpuls3 - la nouvelle génération de moniteurs défibrillateurs d'urgence et de transport

Depuis toujours, LAR est à la recherche de nouveaux matériels lui permettant d'améliorer la qualité de prise en charge de ses patients à travers le monde. Ainsi, depuis deux ans, le département médical de Luxembourg Air Rescue s'est équipé d'un nouveau type de moniteur défibrillateur, le Corpuls3. La société Corpuls fabrique des défibrillateurs depuis plus de 25 ans et s'est spécialisée dans ce domaine. L'avantage de ce nouvel appareil est la transmission des données par système Wireless. En effet, le patient dispose sur lui d'un boîtier grand comme un paquet de sucre et

le médecin peut, jusqu'à dix mètres lire sur un écran portable tous les paramètres de celui-ci. L'absence de câble facilite grandement le chargement des patients à bord des avions et des hélicoptères et permet une prise en charge plus rapide et plus sûre. Outre le rythme cardiaque, cet appareil permet également la lecture de la tension artérielle, de la saturation en oxygène, de la fréquence respiratoire, de la température et de plusieurs pressions. A ce jour, cet appareil a permis le rapatriement de centaines de patients sur quatre continents et tous les équipages l'ayant utilisé en sont ravis. ■



Un nouveau type de moniteur défibrillateur, le Corpuls3. L'avantage: la possibilité de la transmission des données par système Wireless.

ANZEIGE

Internet banking



S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



SPUERKEESS

Äert Liewen. Är Bank.

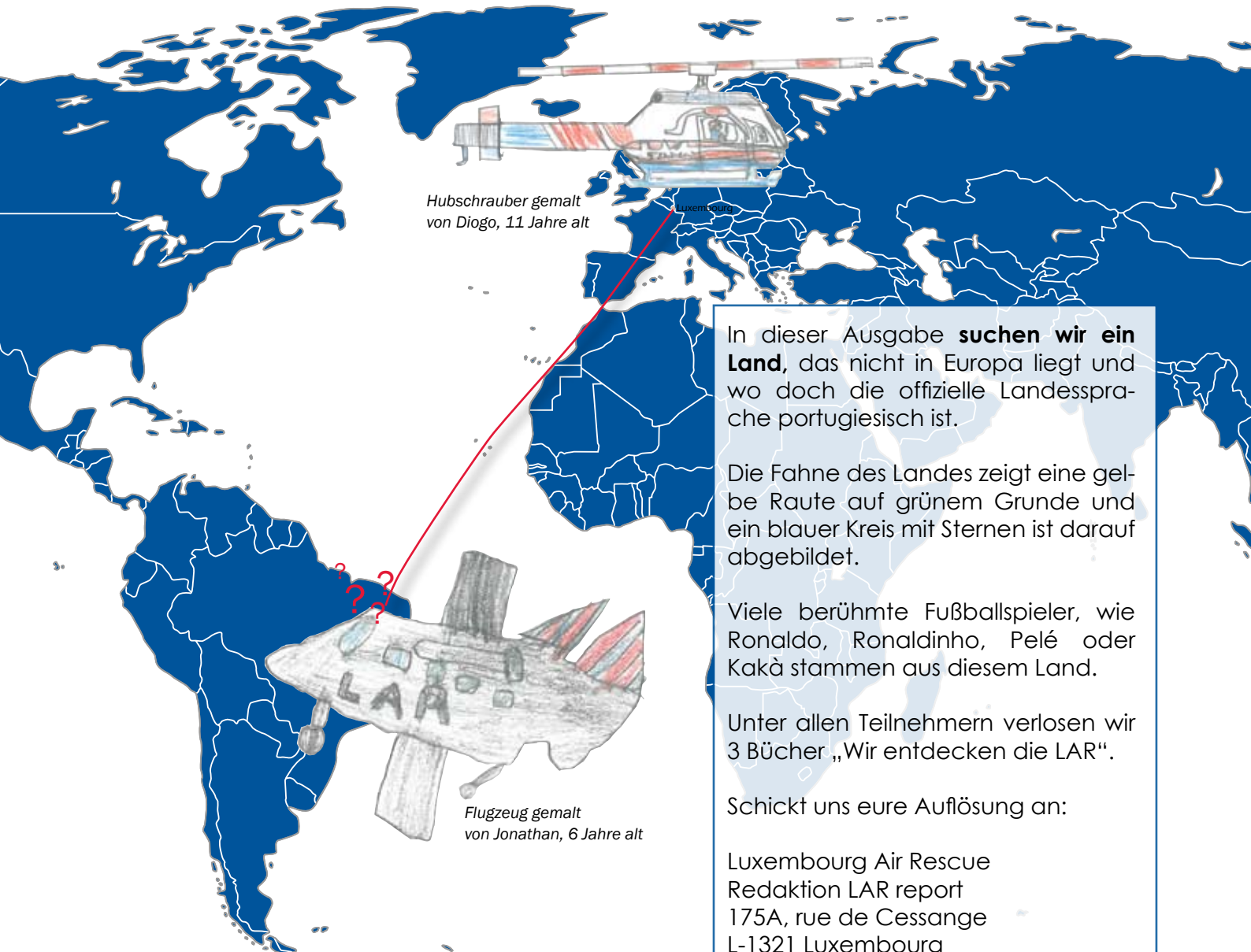
Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



LAR Kinderquiz

Dieses Jahr haben wir in unserem LAR report wieder eine Kinderseite, mit einem Quiz für unsere jüngsten Leser. In allen Ausgaben von diesem Jahr müsst Ihr mit Hilfe von kleinen Hinweisen herausfinden, in welchem Land die LAR eine spannende Mission geflogen ist.

Viel Glück!



Hubschrauber gemalt
von Diogo, 11 Jahre alt

Luxemburg

Flugzeug gemalt
von Jonathan, 6 Jahre alt

In dieser Ausgabe **suchen wir ein Land**, das nicht in Europa liegt und wo doch die offizielle Landessprache portugiesisch ist.

Die Fahne des Landes zeigt eine gelbe Raute auf grünem Grunde und ein blauer Kreis mit Sternen ist darauf abgebildet.

Viele berühmte Fußballspieler, wie Ronaldo, Ronaldinho, Pelé oder Kakä stammen aus diesem Land.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3 Bücher „Wir entdecken die LAR“.

Schickt uns eure Auflösung an:

Luxembourg Air Rescue
Redaktion LAR report
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
oder per E-Mail an:
redaction@lar.lu

Schickt uns jetzt auch eure schönsten Bilder der LAR Flotte, dem LearJet oder dem Helikopter und mit ein bisschen Glück wird euer Bild in einer der nächsten Ausgaben abgebildet sein.

Viel Spaß beim Malen!



**Est-ce que votre société est
socialement responsable?**

« **Corporate Membership LAR** »

En ces moments de tendre reprise au lendemain de la crise, il importe encore plus de **motiver ses collaborateurs**. Grâce à des « **petites** » **preuves d'appréciation**, incluant également les familles, vous améliorez la loyauté de votre personnel et en même temps vous manifestez de la **responsabilité sociale** par le support actif du sauvetage aérien au Luxembourg. ■

**Afin de faire profiter vos
collaborateurs de l'affiliation LAR,
il vous suffit de nous contacter au
corporate@lar.lu ou 489006.**



10
years

autopolis

Il y a 10 ans, quelqu'un allait révolutionner
le monde de la distribution automobile.

Autopolis est né en 2001. En dix ans, notre activité n'a cessé de progresser, nos services de se diversifier, et le nombre de marques distribuées de grandir. Pourtant, certaines choses sont restées inchangées au fil du temps : notre passion pour l'automobile, notre envie de toujours mieux vous servir et surtout, votre fidélité. Ensemble, célébrons le 10^e anniversaire d'Autopolis.

AUTOPOLIS. DRIVEN BY EXCELLENCE.

autopolis.lu